

Nachricht

der Bürgerfraktion

Ausgabe 1/Mai 2005

Zum Geleit

Die erste Ausgabe der neuen Fraktionszeitung liegt vor Ihnen. Sie wird heute und in Zukunft nur so gut sein, wie es uns und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern gelingt, miteinander zu kommunizieren: über die Probleme und Lösungsmöglichkeiten innerhalb der Stadtpolitik. An uns liegt es, Sie zu informieren und unsere Standpunkte deutlich zu machen. Ihre Aufgabe ist es, uns an unseren Wahlversprechen zu messen.

Wir sind froh über die Möglichkeit, die Bürgerfraktion, die es bis 1999 schon einmal gab, zu neuem Leben erweckt zu haben.

Wählervereinigung Volkssolidarität, Freie Bürger Dresden e. V. und Bürger für Dresden wagen den Versuch, miteinander ins Gespräch zu kommen über das, was sie bewegt, ärgert oder freut.

Wir wollen allen Dresdnern Chancen auf ein erfülltes Leben in Dresden einräumen – weg vom Egoismus – und auch die Interessen derer wahrnehmen und uns für sie einsetzen, die sich nicht so laut und vehement Gehör verschaffen können. Kultur-

voller Umgang im Stadtrat – auch und insbesondere bei unterschiedlichen Auffassungen und im Respekt vor der politischen, fachlichen und menschlichen Position des Anderen – ist eine Grundlage für die Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Stadtrat, die wir anbieten.

Unser Ziel ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern im gegenseitigen Vertrauen – um gemeinsam mit dem OB tragfähige Lösungen zu finden.

Abkehr von der Gewinner-Verlierer-Mentalität bei gegenseitiger Akzeptanz und entsprechendes Umdenken ist möglich. Wir möchten weg vom Schubladendenken links – Mitte – rechts.

Die Sitzordnung im Stadtrat kann es verdeutlichen: Die Bürgerfraktion in ihrer Vielschichtigkeit ist bereit zur Übernahme einer Vermittlerrolle zwischen den Fraktionen.

Wir möchten mit Ihnen das parteipolitische Denken überwinden – hin zur Sachpolitik.

Sehr viele Dresdner wünschen sich gut ausgestattete Schulen, Horteinrichtungen und Kindertagesstätten, sanierte Straßen und ausgebauten Radwege, ein neues Fußballstadion, eine schöne Operette und viele Brücken – wie aber wollen wir dies alles finanzieren?



Hier müssen Prioritäten gesetzt werden – wir sehen diese bei Kindern, Jugend, Bildung und Kultur. Qualifizierte Bürgerbeteiligung heißt für uns, nicht immer alles auf eine Frage reduzieren, sondern Differenzierung zulassen und Nachhaltigkeit beachten. Nicht nur Gegner sein – sondern Alternativen aufzeigen und Großprojekte auf den Prüfstand stellen, gerade in der jetzigen Haushaltslage.

Dresden hat in vielen Bereichen gute bzw. sehr gute Voraussetzungen für eine weitere gute Entwicklung – darauf wollen wir aufbauen und nicht alles grundsätzlich in Frage stellen. Mit Visionen, Mut und Liebe zu unserer Stadt möchten wir als Fraktion für eine noch größere Attraktivität Dresdens sorgen.

Jan Kaboth (Fraktionsvorsitzender)

Bürgersprechstunde

Dresdner Schulentwicklung in der Folge der Mitwirkungsentzüge durch das Kultusministerium
Dienstag, 10. Mai 2005, 15:00 bis 18:00 Uhr
im Rathaus, 1. Etage, Zimmer 211

Am Rande

Sportstätten- und Bäderbetrieb

Mit Beschluss des Stadtrates vom 18. Januar 2001 wurde das Sportamt rückwirkend zum 1. Januar 2001 in den Eigenbetrieb „Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden“ überführt. Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreuung und die Unterhaltung der Sportstätten, Hallen- und Freibäder (Bäder) sowie Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach geltenden Bestimmungen. Der Eigenbetrieb nimmt alle den Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Geschäfte unter Einhaltung der Vorschriften der Landeshauptstadt Dresden selbständig wahr. Er kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Gemäß Betriebsatzung wurde für den Eigenbetrieb ein Betriebsausschuss gebildet. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Ingolf Roßberg, OB

Vertreter:

Winfried Lehmann LHD, Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung

Mitglieder:

Dietmar Hassler (CDU), Lars-Detlef Kluger (CDU), Klaus-Dieter Rentsch (CDU), Barbara Lässig (PDS), Jana Gaitzsch (PDS), Dr. Albrecht Leonhardt (SPD), Thomas Trepte (B'90/Grüne), Jens Genschmar (FDP), Jan Kaboth (Bürgerfraktion)

Beratende sachkundige

Einwohner:

Jürgen Flückschuh (Präsident Kreissportbund DD e. V.), Prof. Dr. Walter Freyer (Leiter Professur Tourismus/Wirtschaft, TU DDD), Heinz-Dieter Lande (Vorstandsvorsitzender Feldschlösschen AG), Robert Baumgarten (Hauptgeschäftsführer Kreissportbund DD e. V.), Dr. Dirk Jordan (Schachexperte), Kris Jendrzewski (Geschäftsführerin USV TU DD e. V.)

Betriebsleiter:

Herr Raphael Beckmann

Neues vom Beerdigungsinstitut: „Wasser zu Erde“

Ein Kommentar zu den Maßnahmen des Sportstättenamtes Dresden

Liebe Klotzsch, ein altherwürdiger und adeliger Patient wird bald sterben: Das Waldbad. Das Friedrich-August-Bad! Vor über hundert Jahren errichtet, legte es schnell die Windeln ab und wurde beispielgebend für Natur und gesunde Lebensweise. In Scharen zog man den Waldweg hinunter, Autos waren nicht nötig. Als Lohn winkte

net, damit man schneller ins Bad kommt, hat den Anschluss verpasst.

Fast höhnisch klingt es, wenn die Zeitungen melden, dass die Sanierung des Klotzscher Sportplatzes (nicht, weil er „Schweine-Sportplatz“ hieß) stolze 300 000 Euro gekostet hat, damit das Wasser besser abfließen kann. Und im Waldbad fließt es ab, aber deshalb öffnet man es nicht für die Besucher. Für viel weniger Geld als beim Sportplatz hätte man ...



das gute klare Wasser, in kühlen Tagen sogar beheizt. Und die herrliche Luft, die sich nicht einmal in braunen und später roten Zeiten verderben ließ.

So kam der Patient in die Jahre. Etwas Pflege hätte es bedurft, aber gerade die wurde dem schönen Bad nicht gegönnt. Die Sprunggrubentiefe wurde zuerst bemängelt. Statt Abhilfe zu schaffen, sperrte man den Turm und ließ ihn bröckeln. Dann schüttete man das mittlere Becken zu. Unverständlich für alle Besucher. Ein Brunnen war still und heimlich gar nicht erst zum Einsatz verwendet worden. Kurz und gut, wir hätten viel eher demonstrieren sollen, um unserem Bad eine erfolgreiche OP zu verschaffen.

Nun ist es zu spät. Selbst die Deutsche Bahn, die jetzt noch einen Tunnel unter den Bahngleisen öff-



Der adelige Patient Friedrich-August-Bad stirbt. Die kleinen, nichtadeligen Brüder Langebrück und Weixdorf schauen zu, aber ihnen ist auch nicht wohl, weil sie den Namen „Schwimmbad“ nicht so recht verdienen.

Während einige tapfere Klotzsch noch um den Erhalt kämpfen, schlage ich dennoch schon den Nachruf vor: Möge es ruhen im Walde.

Franz-Josef Fischer

Bildung in Nöten

Nachdem der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit am 11. April bemängelte, dass die Vorlage der Verwaltung zur Neugliederung der Dresdner Schulbezirke in den Ortsämtern und Ortschaftsräten noch nicht vorgestellt und diskutiert worden war, befasste sich diese in der Folge mit dem Vorgang. Die bisherige Regelung – jede Schule hat ihren eigenen Schulbezirk – wird aufgehoben und fortan behalten zwar 19 Grundschulen ihren eigenen Bezirk, weitere 53 Grundschulen werden aber in 16 gemeinsamen Schulbezirken zusammengefasst. Vor dem Hintergrund des 2002 mit dem Kultusministerium abgestimmten und beiderseits akzeptierten Schulnetzplanes, der jährlich fortgeschrieben wird, geht es vorrangig darum, mit dieser Schulbezirksplanung einen Beitrag dazu zu leisten, durch geschickte Steuerung weiteren Schulschließungen vorzubeugen, um über das derzeitige Anmeldetief zu kommen. Der Antrag der SPD-Fraktion, ganz Dresden zu einem gemeinsamen Schulbezirk zusammen zu fassen, fand im Ortsbeirat Plauen keine Mehrheit, wie das dann in der Folge auch bei der überwiegenden Anzahl der Ortschaften und Ortsbeiräte zu verzeichnen war. Zu groß sah man hier die Gefahr, dass es für die Schulen an der Peripherie zu einem Ausdünnen der Schülerzahlen kommen könnte. Außerdem stünde die Frage der Schulwegsicherheit vor unlösbaren Problemen. Doch während man noch über die Rahmenbedingungen diskutierte, wurden im Kultusministerium bereits die Blauen Briefe an die Schulverwaltung der Stadt fertiggestellt. Am 22. April erhielt der Schulträger, die Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt, die Mitteilung über den geplanten Entzug der Mitwirkung (mit sofortiger Wirkung) für insgesamt eine Grundschule (18.) und vier Mittelschulen. An weiteren 15 Schulen, darunter dem Vitzthum-Gymnasium, droht der Entzug der Mitwirkung für einzelne Klassen und damit die Schließung auf Raten.

Die Stellungnahme der Verwaltung nach erfolgter Anhörung muss (de facto) bis zum 4. Mai gegenüber dem Kultusministerium eingereicht werden. Eigentlich viel zu wenig Zeit, wenn es auf ordentliche Lösungen ankommt. Generell steht aber dahinter die Frage, ob mit der urplötzlichen Entscheidung, die Zugangskriterien an Gymnasien auf einen Notendurchschnitt von 2,5 herabzusetzen und sich in der Folge mit einem Verhältnis von 50:50 bei den Schülerzahlen für Mittelschulen und Gymnasien konfrontiert zu sehen, nicht ein gänzlich anderes Schulsystem gewollt sein könnte. Verzicht auf akzeptierte Mittelschulen und Verflachung des Niveaus an den Gymnasien heißt schlicht Gleichmacherei und damit in einem weiteren Bereich Mittelmäßigkeit. Das aber wäre für Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden das falsche Signal. Was man den Schülern zumutet, die bei einem Notendurchschnitt von 2,5 das Gymnasium aller Voraussicht nach wieder in Richtung ganz Mittelschule verlassen müssen, soll hier nicht weiter diskutiert werden. Die einmütige Haltung von Stadtrat, Verwaltung und Oberbürgermeister, das Vitzthum-Gymnasium zu erhalten und bis auf einige wenige Schulen, die schon bisher in der langfristigen Planung zur Schließung anstanden, den Mitwirkungsentzug (keine Zuweisung von Lehrern und Finanzmitteln) zu verhindern, lässt hoffen, dass die Schullandschaft nach dem 27. Mai noch wieder zu erkennen sein wird.

Christoph Hille

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit ist folgendermaßen besetzt: Vorsitzender OB Ingolf Roßberg (Vertreter: Winfried Lehmann, Lars-D. Kluger (CDU), Christian Hartmann (CDU), Lothar Klein (CDU), Holger Zastrow (FDP), Dr. Dietrich Ewers (SPD), Martin Bertram (SPD), Eva Jähnigen (B'90/Grüne), Dr. Ralf Lunau (PDS), Peter Herpichböhm (PDS), Jens Matthis (PDS), Christoph Hille (BF)

Am Rande

Schulverwaltungsamt

Die Stadt verwaltet zwar die meisten Schulgebäude, jedoch darf das städtische Schulverwaltungsamt nicht verwechselt werden mit dem staatlichen Regionalschulamt, das für die Organisation des Unterrichts, die Klassenbildung, die Lehrpläne, für die Einstellung, den Einsatz und die Vergütung der Lehrer und Schulleiter zuständig ist.

Die städtische Schulverwaltung kümmert sich um:

- Werterhaltung, Instandsetzung, Verwaltung und außerschulische Nutzung von Schulgebäuden
- Schulwegsicherheit (in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Mobilität)
- Die Schülerbeförderung (Organisation und Kostenerstattung)
- Schulausstattung: Lehr- und Lernmittel sowie Schulinventar (auch Beratung von Lehrern bei der Auswahl von Lehr- und Lernmitteln)
- Vermietung von Schulgebäuden und Schulturnhallen (außerschulische Nutzung)

Organisatorisch untersteht das Schulverwaltungsamt dem Geschäftsbereich Allgemeine Verwaltung (GB 1) der Landeshauptstadt Dresden. Es gliedert sich in die Abteilungen Schulorganisation, Schulbau/Schulentwicklung sowie Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten.

Amtsleiter:

Herr Hagen Schulze

Kontakt:

Fiedlerstraße 30, 01307 Dresden
Telefon (03 51) 4 88-92 00
Telefax (03 51) 4 88-92 03
E-Mail: schulverwaltungsamt@dresden.de

Vorgestellt: Geschäftsstelle der Bürgerfraktion

Frau Franziska Dannehl, geboren 1973 in Dresden, legte ihr Abitur an der Kreuzschule ab. Nach einem einjährigen Aufenthalt in den USA studierte sie an der Technischen Universität Dresden Rechtswissenschaften und schloss ihre Ausbildung im Juni 1999 als Volljuristin mit dem zweiten Staatsexamen ab. Ihre Interessenschwerpunkte liegen auf den Gebieten des Wirtschafts-, des Verwaltungs- und des Arbeitsrechts. Berufserfahrungen sammelte sie sowohl bei öffentlich-rechtlichen als auch privaten Arbeitgebern, wo sie stets im weiteren Sinne juristisch tätig war.

Die positive Entwicklung ihrer Heimatstadt Dresden liegt Frau Dannehl sehr am Herzen, für sie zählen konstruktive Ideen und deren engagierte Umsetzung. Dazu braucht es die Zusammenarbeit aller Beteiligten jenseits parteipolitischer Selbstbeschränkung. Dies war ein

wichtiger Punkt für Frau Dannehl, sich um die Stelle der Geschäftsführerin der Bürgerfraktion im Dresdner Stadtrat zu bemühen, welche sie nunmehr seit September 2004 inne hat.

Die Geschäftsstelle der Bürgerfraktion ist täglich ab 9:00 Uhr besetzt. Offizielle Sprechzeiten sind dienstags 10:00 bis 12:00 Uhr und mittwochs 15:00 bis 18:00 Uhr. **Die Fraktionssitzungen sind grundsätzlich öffentlich.** Zu aktuellen Fragen der Stadtratspolitik bietet die Fraktion gesonderte Sprechzeiten an, die jeweils von mehreren Fraktionsmitgliedern wahrgenommen werden. In den Fraktionsräumen finden auch die regelmäßigen Treffen der Wählervereinigungen statt.

Die Bürgerfraktion ist jederzeit offen für Anregungen, Kritik, Vorschläge und Diskussionen zu allen Fragen rund um die Stadtpolitik. Wir sind auf Ihre Mitwirkung angewiesen.



Erste Ansprechpartnerin dafür ist die Geschäftsführerin. Sie vermittelt auch die in den jeweiligen Bereichen kompetent zuständigen Stadträtinnen und Stadträte der Fraktion.

Franziska Dannehl (Geschäftsführerin)

Mitglieder der Bürgerfraktion im Dresdner Stadtrat

Jan Kaboth (Bürger für Dresden), Vorsitzender der Bürgerfraktion

Ausschuss für Kultur, Betriebsausschuss Sportstätten und Bäder, Kriminalpräventiver Rat

Anita Köhler (Wählervereinigung Volkssolidarität), stellvertretende Vorsitzende der Bürgerfraktion

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen, Betriebsausschuss für städtische Krankenhäuser und Kindertagesstätten

Christoph Hille (Freie Bürger Dresden e. V.), Fraktionssprecher

Ausschuss Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit, Petitionsausschuss, Kleingartenbeirat

Thomas Blümel (Bürger für Dresden)

Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften, Jugendhilfeausschuss

Werner Klawun (Wählervereinigung Volkssolidarität)

Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen,

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Ausländerbeirat

Franz-Josef Fischer (Freie Bürger Dresden e. V.)

Ausschuss Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Ausschuss Umwelt und Kommunalwirtschaft

Herausgeber

Bürgerfraktion im Dresdner Stadtrat
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden
1. Etage, Zimmer 211
www.buergerfraktion-dresden.de

Telefon (03 51) 4 88 23 83
Telefax (03 51) 4 88 23 84
buergerfraktion@dresden.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion (V.S.d.P.)

Christoph Hille
Pressesprecher